

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 9

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nimmt mich verdammt wunder,
wer die Sache mit «Kalif+»
dem Nebi ausposaunt hat ...

ORLANDO

ORLANDO EISENMANN



europäischen und internationalen Verantwortung bewusst werden. Und sie wahrnehmen: Wenn sich das Immigrationsproblem nicht innerhalb unserer Grenzen lösen lässt, drängt sich eine ganzheitliche Lösung auf – ein überlegter, genau dosierter Vorstoss in den europäischen und panarabischen Raum.

Strukturen aufbauen

So hat das Eidgenössische Militärdepartement in Zusammenarbeit mit dem OIM die Operation «Kalif +» ausgearbeitet, die eine solche ganzheitliche Lösung anstrebt: Die Schweiz bekämpft nicht weiterhin die Auswirkungen fremden Misswirkens, sondern sie beseitigt die Wurzeln der sozialen und politischen Misere direkt an den Krisenherden.

Der grossangelegte operativ-militärische Eingriff soll im Jahr 1994 erfolgen – wenn sich die politische Grosswetterlage bis dahin nicht in grundlegenden Parametern ändert. Bis dahin tätigt der Bund die nötigen Vorbereitungen und stellt die Infrastruktur bereit. Ein erstes Paket bildet der Kauf der amerikanischen Kampffluger F/A-18, ein weiteres die Beschaffung von 53 Kampfbombern des Typs B-52 und von 102 Kampfflugern des radar-sicheren Typs B-2 «Stealth».

Um über eine solide militärische Ausgangsbasis zu verfügen, sind allerdings auch grössere bauliche Massnahmen nötig. Von diesen Basen und diversen ausländischen Stützpunkten aus, die zum Teil bereits als

dezentrale Durchgangszentren für Asylbewerber erworben worden sind (Izmir), soll dann der Vorstoss über den südosteuropäischen Raum bis hin ins Morgenland geführt werden.

Im übertragenen Sinn trägt die Schweiz mit «Kalif +» also nicht nur zum weltweiten Gleichgewicht bei, sie trägt auch das Licht des Wohlstands und Friedens in die Finsternis der destabilisierten, maroden Länder des Nahen Ostens, sich in dieser grossen Aufgabe selbst stärend: Angriff ist die beste Verteidigung; die Schweiz folgt ihren mutigen Vorkämpfern für Frieden und Gerechtigkeit, Winkelried und Wilhelm Tell. Wahrscheinlich eine grosse Aufgabe, die es jetzt zu planen und noch in diesem Millennium zu vollenden gilt!

(Im nächsten Nebelspalter erfahren Sie mehr über die Operation «Kalif +». Die zweite Folge befasst sich mit den dafür notwendigen baulichen Massnahmen und der zu beschaffenden Infrastruktur.)

REKLAME

Blütenessenzen



☎ 155 7500

SPOT

■ Spiel-Raum?

Bundespräsident René Felber zu den Verhandlungen zwischen EG- und Efta-Staaten über den EWR: «Null ist ein Verhandlungsspielraum nie, aber sehr eng, das schon.» *k*

■ Noch ein Jahr?

Generalstabschef Heinz Häsler zu Spekulationen, er sollte noch auf seinem Posten bleiben: «Ich will abtreten, solange noch ein paar Leute sagen, es sei schade, und nicht erst, wenn alle denken: «Endlich geht er.»» *kai*

■ Die ganze Wahrheit

Interlakens Gerichtspräsident Max Kuhn deklamierte: «Wer sich der polizeilichen Gewalt bei der Ausschaffung von Flüchtlingen widersetzt, trägt den Keim der Anarchie in sich. Kommentierte die *Berner Zeitung* dazu: «Humanität birgt hierzulande tatsächlich etwas Anarchisches in sich.» *-te*

■ Lärmquelle

Schriftsteller kamen im *Luzerner Tagblatt* schlecht weg: «Vom Lärm des Autors auf der angrenzenden N 8 (Hergiswil) wird man abgelenkt vom Wellenschlag des Wassers.» *ks*

■ Licht aus!

Eine eigenartig «sparsame» Zukunftsvision war in der *Nordschweiz* zu lesen: «Der letzte gute Basler Steuerzahler wird jedenfalls heute schon gebeten, beim Verlassen des Kantons das Licht auszumachen.» *ad*

■ Fasnachtsmacht

Letztes Jahr, kurz vor der durch den Golfkrieg in Frage gestellten Fasnacht, war im *Luzerner Tagblatt* zu lesen: «Die Fasnacht wird nicht durchgeführt. Sie bricht aus und ist nicht mehr aufzuhalten!» *ui*

■ Heisse Gespräche?

«Talk Lines» sind zum neuen PTT-Hit unter den 156ern avanciert! Immer mehr Anbieter leisten sich die teure Spezialeinrichtung für Konferenzschaltungen, um dann mit der Langeweile und Einsamkeit anderer Menschen ein Geschäft zu machen. *-te*